Bodenschutz durch Mulchen

Nackte Erde ist in der Natur so gut wie nie anzutreffen, immer ist sie von Moosen, Gräsern, Kräutern oder durch eine Streuschicht aus Blättern und Pflanzenresten bedeckt. Ist die Erde Wind, Sonne und Regen schutzlos ausgesetzt, herrscht unter der Kruste Atemnot, der Frost dringt tief hinein und lähmt das Bodenleben. Durch das Mulchen entsteht ein günstiges Kleinklima, da Wärme, Feuchtigkeit und die luftige Bodenstruktur erhalten bleiben, Verhärtungen und Verschlämmungen werden verhindert. Mikroorganismen und Kleinlebewesen finden ausreichend Nahrung, erzeugen Nährstoffe und vermehren die Humusschicht.



- · Weniger Hacken, weil der Boden locker bleibt.
- Weniger Jäten, weil weniger Unkraut aufkommt.
- Weniger Gießen, weil der Boden nicht so viel Feuchtigkeit verliert.
- Weniger Düngen, weil reichlich Humus und Nährstoffe produziert werden.





Bodenverbesserung

Mulchregeln:

- Grünes, saftiges Material antrocknen lassen, um Fäulnis und Schnecken vorzubeugen.
- Vor Anbau Mulchmaterial einarbeiten oder abharken, nicht umgraben.
- Im Frühjahr 2 bis 3 Tage vor Aussaat, zum Aufwärmen der Erde.
- · Gleichmäßig und dünn (ca. 5 cm dick) auftragen.
- Im Winter dicker auftragen (10 cm).
- Setzlinge und Saatreihen nicht abdecken.
- Schicht immer wieder erneuern.
- Möglichst Mulchmaterial aus dem eigenen Garten verwenden.

Mulchmaterial	Anwendung	Zu beachten/ Besondere Wirkung
Grasschnitt	alle Kulturen	antrocknen lassen (Fäulnis!)
Garten-Unkräuter	wo sie ausgerissen wurden	Wurzel freilegen, ohne Samen
Heil- und Gewürzkräuter	alle Kulturen	boden- und pflanzengesundend
Brennnesseln	beliebt bei Regenwürmern	Verbesserung Humusqualität
Beinwellblätter	besonders für Tomaten	kalihaltig
Tomatenblätter	Tomaten, Kohlpflanzen	halten Kohlweißlinge fern
Laub	Sträucher, Hecken, Bäume	auch Beerensträucher und Erdbeeren
Holzhäcksel	Beerensträucher, Blütenge-hölze, nicht in Gemüse- und Kräuterbeeten	am besten Schnittgut von Laubgehölzen
Halbreifer Kompost	Flächenkompostierung, nicht direkt an Wurzeln	Abdecken gegen Verlust von Feuchtigkeit und Wärme
Stroh und Holzspäne	Erdbeerkulturen	nicht in Gemüse- und Kräuterbeeten





